

viele Schwämme aber sind giftig. Der Fliegenschwamm tödtet die Fliegen. Die Keimkörnchen des Bovisties, eines Bauchpilzes, stillen das Blut.

Der Schimmel des Brots, der Brand in den Aehren des Getraides, sind Pilze.

#### Vierter Abschnitt.

### Der Erdboden, die Steine, Metalle, das Salz, die unterirdischen Brennstoffe.

#### 1. Die Bodenarten als Standort und der Moderstoff als Nahrung der Pflanzen.

Der Erdboden ist der Standort der Pflanzen. Die wichtigsten Bestandtheile desselben sind Thon und Lehm, Kalk, Sand und Kies. Herrscht in einem Boden der Thon vor, so nennt man ihn Thonboden, herrscht der Kalk vor, Kalkboden, und ist der Sand der vorherrschende Bestandtheil, Sandboden. Sind Thon und Kalk in ungefähr gleichen Mengen vermischt, so bilden sie Mergelboden. Diese Bodenarten geben den Pflanzen keine Nahrung; denn die Pflanzen können nur von verwesten Pflanzen- und Thierstoffen ernährt werden. Solcher Verwesungs- oder Moderstoff bildet mit den Bodenarten die Dammerde. — Der Thon- und Lehmboden ist bindig; er hält das Regenwasser auf, wird zähe und schlüpfrig, und wenn er austrocknet, hart, und ist deswegen schwer zu bearbeiten. Der Kalkboden läßt das Regenwasser leicht durchsickern, wird daher bald trocken und dann staubig. Er ist, sowie auch der Sandboden, der wenig Zusammenhang hat und auch leicht austrocknet, mit weniger Mühe zu bearbeiten, als Thon- und Lehm- boden. Thon-, Lehm-, Mergelboden nennt man schweren, Kalk-, Sand-, und Kiesboden dagegen leichten Boden. — Der meiste Boden enthält nicht hinlänglichen Moderstoff zur Ernährung der Gewächse, die man auf demselben bauen will. Daher muß man ihm solchen zuführen, und wenn er verzehrt worden ist, immer wieder ersetzen. Dies geschieht durch das Düngen. —